

## Inhaltsverzeichnis

1. Anfänge des UKW Amateurfunks in DL .....	8
2. Benutzer Diskussion:OE1CWJ .....	14
3. Benutzer:OE1CWJ .....	20

## Anfänge des UKW Amateurfunks in DL

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)  
[VisuellWikitext](#)

**Version vom 31. Dezember 2013, 10:51 Uhr (Quelltext anzeigen)**  
 OE1CWJ (Diskussion | Beiträge)  
 (Änderung 12149 von OE1CWJ (Diskussion) rückgängig gemacht.)  
[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

**Version vom 31. Dezember 2013, 10:52 Uhr (Quelltext anzeigen)**  
 OE1CWJ (Diskussion | Beiträge)  
 (Änderung 12148 von OE1CWJ (Diskussion) rückgängig gemacht.)  
[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 1:

```
[[Kategorie:UKW Frequenzbereiche]]
<br />
```

Zeile 1:

```
[[Kategorie:UKW Frequenzbereiche]]
<br />
+
+ == Bemerkungen zur Schaltungstechnik ==
+ <br />
+ <br />
+
+ Zum Empfang verwendete man zumeist eine gewöhnliche Audionschaltung (als Geradeausempfänger) mit kapazitiv veränderbarer Rückkopplung und normalen Empfängerröhren. Nachstehend ist eine Schaltung aus dem Buch „Sende-Praktikum für KW-Amateure“ von 1935 abgedruckt.
+
+ Sendemäßig wurden ganz normale Schwingungsschaltungen als Dreipunkt Anordnungen oder (besser) im Gegentakt mit üblichen Verstärkerröhren, z.B. RE 134/RE 504 benutzt. Über Einzelheiten wird auf den nachfolgenden Seiten über 5m-Sender berichtet. Als Sendeantennen wurden vertikale Dipole oder ein in
+
```

**Oberwellen erreater Draht über abgestimmte Parallelleitungen verwendet. Zur Frequenzmessung diente das Lechersystem - Koaxialkabel und Yaqi Antennen waren noch nicht bekannt.**

+

+

+

**""Der Wallmann-Konverter & 2m-Transceiver DL3XC""**

**<br />**

**Bemerkenswert ist ein Beitrag aus DL-QTC 4/1951 von Richard Auerbach, DL1FK, 1. Präsident des DARC, langjähriger Redakteur der Clubzeitschrift.**

+

**Ausführlich ist hier ein Konverter zum Nachbau aus dem Entwicklungslabor der Fa. Ultraphon beschrieben. Um einen Eindruck von der Bauweise des Gerätes zu geben, werden nachstehend Fotos aus der Zeitschrift abgebildet**

**<gallery>**

**Image:Audion1935.jpg|Audionsschaltung**

**Image:GegentaktsenderQSTRapcke.jpg|Gegentaktsender**

**Image:DL3XCa.jpg|2m Transceiver (Handfunksprechgerät) aus CQ 10 /1949 von Bernd Cramer, DL3XC**

**Image:DL3XCb.jpg| DL3XC: Baukosten laut Verfasser DM 39,70: 2 Röhren DM12,00, Trafo DM 5,00**

**Image:Wallmann2.jpg|Wallmann Konverter Seitenansicht**

**Image:Wallmann3.jpg|Wallmann Konverter von unten**

+ **Image:DL1AG\_SB.ipq|2m-Transveiver  
Willy Fischer, DL1AG**

+ **Image:DL1AG\_SL.jpg|DL1AG:  
Stückliste**

+ **</gallery>**

+

+ **<br />**

+ **<br />**

+

+

+ **""2m-Transceiver von Willy Fischer,  
DL1AG aus CQ 2/1950""**

+ **<br />**

+ **Nachdem in Heft 10/1949 das kleine  
Gerät von B. Cramer beschrieben  
wurde, folgt hier die Schaltung eines  
weiteren tragbaren Transceivers von  
Willy Fischer, DL 1 AG. Zur  
Röhrenbestückung gehören 2 Stück  
2,4P2, wobei die eine als Triode  
geschaltet ist. Für den A2-Betrieb  
dient eine kleine Zwerqqlimmlampe  
als Tongeber. So ist ohne  
Umschaltung Telegrafie und Telefonie  
möglich. Das Potentiometer R4 dient  
zum Einstellen der Tonhöhe bei  
Empfang und Sendung. Die  
Umschaltung von Senden auf  
Empfang erfolgt durch ein Relais,  
welches durch einen kleinen Schalter  
im Handapparat betätigt wird. Die  
größte Reichweite mit einfachem  
Dipol betrug 90 km.**

+ **<br />**

+ **<br />**

+ **<br />**

+ **<br />**

+

---

== Verschiedene Dokumente aus den  
UKW-Anfangszeiten ==

== Verschiedene Dokumente aus den  
UKW-Anfangszeiten ==

---

**Version vom 31. Dezember 2013, 10:52 Uhr**

---

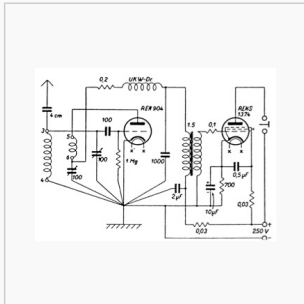
## **Bemerkungen zur Schaltungstechnik**

---

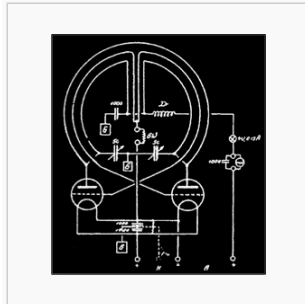
Zum Empfang verwendete man zumeist eine gewöhnliche Audionschaltung (als Geradeusempfänger) mit kapazitiv veränderbarer Rückkopplung und normalen Empfängerröhren. Nachstehend ist eine Schaltung aus dem Buch „Sende-Praktikum für KW-Amateure“ von 1935 abgedruckt. Sendemäßig wurden ganz normale Schwingungsschaltungen als Dreipunkt Anordnungen oder (besser) im Gegentakt mit üblichen Verstärkerröhren, z.B. RE 134/RE 504 benutzt. Über Einzelheiten wird auf den nachfolgenden Seiten über 5m- Sender berichtet. Als Sendeantennen wurden vertikale Dipole oder ein in Oberwellen erregter Draht über abgestimmte Parallelleitungen verwendet. Zur Frequenzmessung diente das Lechersystem - Koaxialkabel und Yagi Antennen waren noch nicht bekannt.

**Der Wallmann-Konverter & 2m-Transceiver DL3XC**

Bemerkenswert ist ein Beitrag aus DL-QTC 4/1951 von Richard Auerbach, DL1FK,1.Präsident des DARC, langjähriger Redakteur der Clubzeitschrift. Ausführlich ist hier ein Konverter zum Nachbau aus dem Entwicklungslabor der Fa. Ultraphon beschrieben. Um einen Eindruck von der Bauweise des Gerätes zu geben, werden nachstehend Fotos aus der Zeitschrift abgebildet



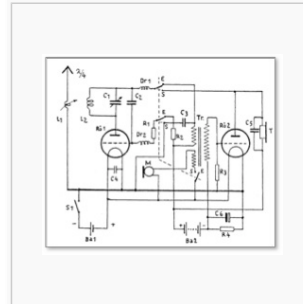
Audionsschaltung



Gegentaktsender



2m Transceiver (Handfunksprechgerät) aus CQ 10/1949 von Bernd Cramer, DL3XC



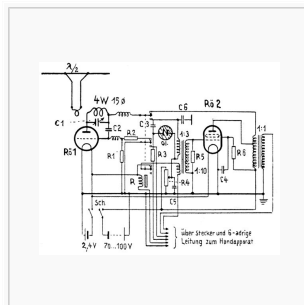
DL3XC: Baukosten laut Verfasser DM 39,70: 2 Röhren DM12,00, Trafo DM 5,00



Wallmann Konverter Seitenansicht



Wallmann Konverter von unten



2m-Transveiver Willy Fischer, DL1AG

- R6 1,2 = 2,4P2
  - C 1 = Split Stator 5 pF
  - C 2 = 50 pF
  - C 3 = 500 pF
  - C 4 = 0,01 uF
  - C5 = 0,1 uF
  - C 6 = 1000 pF
  - R 1 = 1 M-Ohm
  - R 2 = 10 k-Ohm
  - R 3 = 2 M-Ohm
  - R 4 = Pot. 0,1 M-Ohm
  - R 5 = 0,1 M-Ohm
  - R 6 = 10 k-Ohm
- Handapparat mit Hörmuschel, Mikrofon, Taste und Schalter.

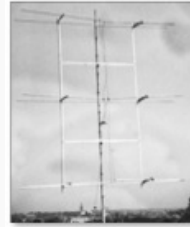
DL1AG: Stückliste

**2m-Transceiver von Willy Fischer, DL1AG aus CQ 2/1950**

Nachdem in Heft 10/1949 das kleine Gerät von B. Cramer beschrieben wurde, folgt hier die Schaltung eines weiteren tragbaren Transceivers von Willy Fischer, DL 1 AG. Zur Röhrenbestückung gehören 2 Stück 2,4P2, wobei die eine als Triode geschaltet ist. Für den A2-Betrieb dient eine kleine Zwergglühlampe als Tongeber. So ist ohne Umschaltung Telegrafie und Telefonie möglich. Das Potentiometer R4 dient zum Einstellen der Tonhöhe bei Empfang und Sendung. Die Umschaltung von Senden auf Empfang erfolgt durch ein Relais, welches durch einen kleinen Schalter im Handapparat betätigt wird. Die größte Reichweite mit einfachem Dipol betrug 90 km.

## Verschiedene Dokumente aus den UKW-Anfangszeiten

Frequenz MHz	Rufzeichen
144,000	DL1LQ, DL4TP
144,010	DL3SS
144,030	DL6OR, DJ1WP
144,050	DL9HZ, DL9QV
144,060	DL3NP
144,070	DL1HE
144,130	DL1LQ
144,290	DL9PV
144,320	DL6SV
144,340	DL3QH
144,390	DL9IW
144,420	DL1FF
144,460	DL6VH/p
144,480	DL6DS

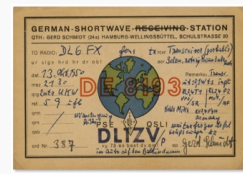
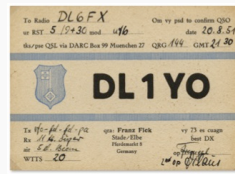
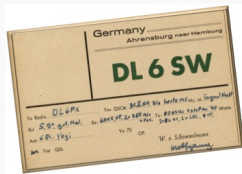


Im DL-QTC 8/1955  
erschiene  
Aufstellung sog.  
Hausfrequenzen der  
quarzgesteuerten  
Sender von UKW  
Funkamateuren

Das Stationsbild  
zeigt einen  
kommerziellen  
Messender bei  
DL0HM, der  
Clubstation des  
VFDB und eine  
selbstgebaute 2m  
Station

UKW  
Antennenanlage bei  
DL0HM (1958)

UKW  
Portabelbetrieb 1950,  
hier die  
Funkamateure  
DL3FM Karl-Gerhrad  
und DL3FO, Günther  
(Titelbild CQ 9/50)



QSL Karte DL6SW  
1950

QSL Karte DL6SV  
1951

QSL Karte DL1YO  
1951

QSL Karte DL1ZV/p  
1950

## Anfänge des UKW Amateurfunks in DL: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)  
[Visuell Wikitext](#)

### Version vom 31. Dezember 2013, 10:51 Uhr (Quelltext anzeigen)

[OE1CWJ](#) ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))  
 (Änderung 12149 von [OE1CWJ](#) ([Diskussion](#)) rückgängig gemacht.)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

### Version vom 31. Dezember 2013, 10:52 Uhr (Quelltext anzeigen)

[OE1CWJ](#) ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))  
 (Änderung 12148 von [OE1CWJ](#) ([Diskussion](#)) rückgängig gemacht.)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 1:

[[Kategorie:UKW Frequenzbereiche]]

<br />

Zeile 1:

[[Kategorie:UKW Frequenzbereiche]]

<br />

+

== **Bemerkungen zur Schaltungstechnik** ==

+ <br />

+ <br />

**Zum Empfang verwendete man zumeist eine gewöhnliche Audionschaltung (als Geradeausempfänger) mit kapazitiv veränderbarer Rückkopplung und normalen Empfängerröhren. Nachstehend ist eine Schaltung aus dem Buch „Sende-Praktikum für KW-Amateure“ von 1935 abgedruckt.**

**Sendemäßig wurden ganz normale Schwingungsschaltungen als Dreipunkt Anordnungen oder (besser) im Gegentakt mit üblichen Verstärkerröhren, z.B. RE 134/RE 504 benutzt. Über Einzelheiten wird auf den nachfolgenden Seiten über 5m-Sender berichtet. Als Sendeantennen wurden vertikale Dipole oder ein in**

+



**Oberwellen errearter Draht über abgestimmte Parallelleitungen verwendet. Zur Frequenzmessung diente das Lechersystem - Koaxialkabel und Yagi Antennen waren noch nicht bekannt.**

+

+

+

**""Der Wallmann-Konverter & 2m-Transceiver DL3XC""**

**<br />**

**Bemerkenswert ist ein Beitrag aus DL-QTC 4/1951 von Richard Auerbach, DL1FK, 1. Präsident des DARC, langjähriger Redakteur der Clubzeitschrift.**

+

**Ausführlich ist hier ein Konverter zum Nachbau aus dem Entwicklungslabor der Fa. Ultraphon beschrieben. Um einen Eindruck von der Bauweise des Gerätes zu geben, werden nachstehend Fotos aus der Zeitschrift abgebildet**

+

**<gallery>**

+

**Image:Audion1935.jpg|Audionsschaltung**

+

**Image:GegentaktsenderQSTRapcke.jpg|Gegentaktsender**

+

**Image:DL3XCa.jpg|2m Transceiver (Handfunksprechgerät) aus CQ 10 /1949 von Bernd Cramer, DL3XC**

+

**Image:DL3XCb.jpg| DL3XC: Baukosten laut Verfasser DM 39,70: 2 Röhren DM12,00, Trafo DM 5,00**

+

**Image:Wallmann2.jpg|Wallmann Konverter Seitenansicht**

+

**Image:Wallmann3.jpg|Wallmann Konverter von unten**

+ **Image:DL1AG\_SB.ipq|2m-Transveiver  
Willy Fischer, DL1AG**

+ **Image:DL1AG\_SL.jpg|DL1AG:  
Stückliste**

+ **</gallery>**

+

+ **<br />**

+ **<br />**

+

+

+ **""2m-Transceiver von Willy Fischer,  
DL1AG aus CQ 2/1950""**

+ **<br />**

+ **Nachdem in Heft 10/1949 das kleine  
Gerät von B. Cramer beschrieben  
wurde, folgt hier die Schaltung eines  
weiteren tragbaren Transceivers von  
Willy Fischer, DL 1 AG. Zur  
Röhrenbestückung gehören 2 Stück  
2,4P2, wobei die eine als Triode  
geschaltet ist. Für den A2-Betrieb  
dient eine kleine Zwerqqlimmlampe  
als Tongeber. So ist ohne  
Umschaltung Telegrafie und Telefonie  
möglich. Das Potentiometer R4 dient  
zum Einstellen der Tonhöhe bei  
Empfang und Sendung. Die  
Umschaltung von Senden auf  
Empfang erfolgt durch ein Relais,  
welches durch einen kleinen Schalter  
im Handapparat betätigt wird. Die  
größte Reichweite mit einfachem  
Dipol betrug 90 km.**

+ **<br />**

+ **<br />**

+ **<br />**

+ **<br />**

+

---

== Verschiedene Dokumente aus den  
UKW-Anfangszeiten ==

== Verschiedene Dokumente aus den  
UKW-Anfangszeiten ==

---

**Version vom 31. Dezember 2013, 10:52 Uhr**

---

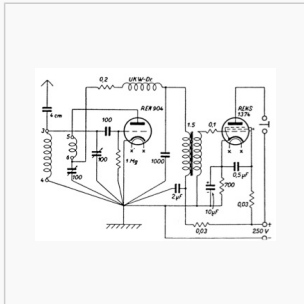
## **Bemerkungen zur Schaltungstechnik**

---

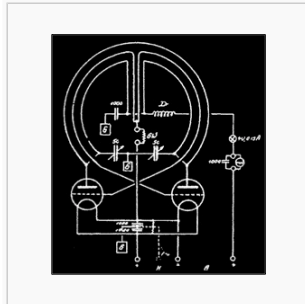
Zum Empfang verwendete man zumeist eine gewöhnliche Audionschaltung (als Geradeusempfänger) mit kapazitiv veränderbarer Rückkopplung und normalen Empfängerröhren. Nachstehend ist eine Schaltung aus dem Buch „Sende-Praktikum für KW-Amateure“ von 1935 abgedruckt. Sendemäßig wurden ganz normale Schwingungsschaltungen als Dreipunkt Anordnungen oder (besser) im Gegentakt mit üblichen Verstärkerröhren, z.B. RE 134/RE 504 benutzt. Über Einzelheiten wird auf den nachfolgenden Seiten über 5m- Sender berichtet. Als Sendeantennen wurden vertikale Dipole oder ein in Oberwellen erregter Draht über abgestimmte Parallellleitungen verwendet. Zur Frequenzmessung diente das Lechersystem - Koaxialkabel und Yagi Antennen waren noch nicht bekannt.

**Der Wallmann-Konverter & 2m-Transceiver DL3XC**

Bemerkenswert ist ein Beitrag aus DL-QTC 4/1951 von Richard Auerbach, DL1FK,1.Präsident des DARC, langjähriger Redakteur der Clubzeitschrift. Ausführlich ist hier ein Konverter zum Nachbau aus dem Entwicklungslabor der Fa. Ultraphon beschrieben. Um einen Eindruck von der Bauweise des Gerätes zu geben, werden nachstehend Fotos aus der Zeitschrift abgebildet



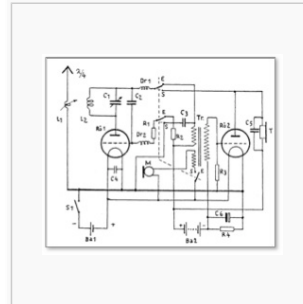
Audionsschaltung



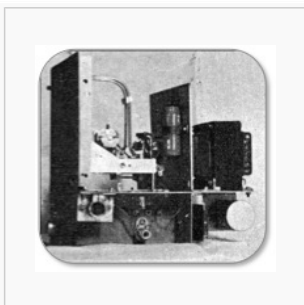
Gegentaktsender



2m Transceiver (Handfunksprechgerät) aus CQ 10/1949 von Bernd Cramer, DL3XC



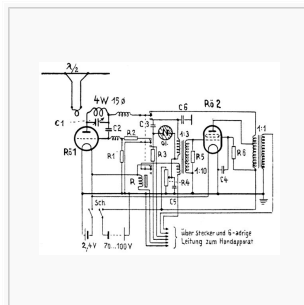
DL3XC: Baukosten laut Verfasser DM 39,70: 2 Röhren DM12,00, Trafo DM 5,00



Wallmann Konverter Seitenansicht



Wallmann Konverter von unten



2m-Transveiver Willy Fischer, DL1AG

- R6 1,2 = 2,4P2
  - C 1 = Split Stator 5 pF
  - C 2 = 50 pF
  - C 3 = 500 pF
  - C 4 = 0,01 uF
  - C5 = 0,1 uF
  - C 6 = 1000 pF
  - R 1 = 1 M-Ohm
  - R 2 = 10 k-Ohm
  - R 3 = 2 M-Ohm
  - R 4 = Pot. 0,1 M-Ohm
  - R 5 = 0,1 M-Ohm
  - R 6 = 10 k-Ohm
- Handapparat mit Hörmuschel, Mikrofon, Taste und Schalter.

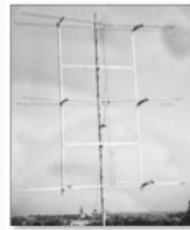
DL1AG: Stückliste

**2m-Transceiver von Willy Fischer, DL1AG aus CQ 2/1950**

Nachdem in Heft 10/1949 das kleine Gerät von B. Cramer beschrieben wurde, folgt hier die Schaltung eines weiteren tragbaren Transceivers von Willy Fischer, DL 1 AG. Zur Röhrenbestückung gehören 2 Stück 2,4P2, wobei die eine als Triode geschaltet ist. Für den A2-Betrieb dient eine kleine Zwergglühlampe als Tongeber. So ist ohne Umschaltung Telegrafie und Telefonie möglich. Das Potentiometer R4 dient zum Einstellen der Tonhöhe bei Empfang und Sendung. Die Umschaltung von Senden auf Empfang erfolgt durch ein Relais, welches durch einen kleinen Schalter im Handapparat betätigt wird. Die größte Reichweite mit einfachem Dipol betrug 90 km.

## Verschiedene Dokumente aus den UKW-Anfangszeiten

Frequenz MHz	Rufzeichen
144,000	DL1LQ, DL4TP
144,010	DL3SS
144,030	DL6OR, DJ1WP
144,050	DL9HZ, DL9QV
144,060	DL3NP
144,070	DL1HE
144,130	DL1LQ
144,290	DL9PV
144,320	DL6SV
144,340	DL3QH
144,390	DL9IW
144,420	DL1FF
144,460	DL6VH/p
144,480	DL6DS

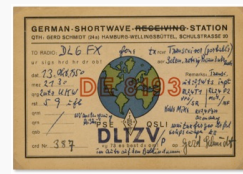
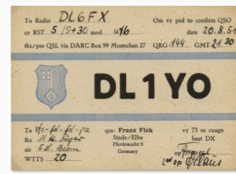
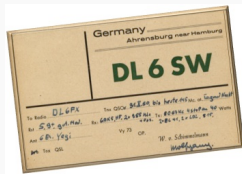


Im DL-QTC 8/1955  
erschiene  
Aufstellung sog.  
Hausfrequenzen der  
quarzgesteuerten  
Sender von UKW  
Funkamateuren

Das Stationsbild  
zeigt einen  
kommerziellen  
Messender bei  
DL0HM, der  
Clubstation des  
VFDB und eine  
selbstgebaute 2m  
Station

UKW  
Antennenanlage bei  
DL0HM (1958)

UKW  
Portabelbetrieb 1950,  
hier die  
Funkamateure  
DL3FM Karl-Gerhard  
und DL3FO, Günther  
(Titelbild CQ 9/50)



QSL Karte DL6SW  
1950

QSL Karte DL6SV  
1951

QSL Karte DL1YO  
1951

QSL Karte DL1ZV/p  
1950

# Anfänge des UKW Amateurfunks in DL: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)  
[Visuell Wikitext](#)

## Version vom 31. Dezember 2013, 10:51 Uhr (Quelltext anzeigen)

[OE1CWJ](#) ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))  
 (Änderung 12149 von [OE1CWJ](#) ([Diskussion](#)) rückgängig gemacht.)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

## Version vom 31. Dezember 2013, 10:52 Uhr (Quelltext anzeigen)

[OE1CWJ](#) ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))  
 (Änderung 12148 von [OE1CWJ](#) ([Diskussion](#)) rückgängig gemacht.)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 1:

[[Kategorie:UKW Frequenzbereiche]]

<br />

Zeile 1:

[[Kategorie:UKW Frequenzbereiche]]

<br />

+

== **Bemerkungen zur Schaltungstechnik** ==

+ <br />

+ <br />

+

**Zum Empfang verwendete man zumeist eine gewöhnliche Audionschaltung (als Geradeausempfänger) mit kapazitiv veränderbarer Rückkopplung und normalen Empfängerröhren. Nachstehend ist eine Schaltung aus dem Buch „Sende-Praktikum für KW-Amateure“ von 1935 abgedruckt.**

**Sendemäßig wurden ganz normale Schwingungsschaltungen als Dreipunkt Anordnungen oder (besser) im Gegentakt mit üblichen Verstärkerröhren, z.B. RE 134/RE 504 benutzt. Über Einzelheiten wird auf den nachfolgenden Seiten über 5m-Sender berichtet. Als Sendeantennen wurden vertikale Dipole oder ein in**

+

**Oberwellen erreger Draht über abgestimmte Parallelleitungen verwendet. Zur Frequenzmessung diente das Lechersystem - Koaxialkabel und Yagi Antennen waren noch nicht bekannt.**

+

+

+

**""Der Wallmann-Konverter & 2m-Transceiver DL3XC""**

**<br />**

**Bemerkenswert ist ein Beitrag aus DL-QTC 4/1951 von Richard Auerbach, DL1FK, 1. Präsident des DARC, langjähriger Redakteur der Clubzeitschrift.**

+

**Ausführlich ist hier ein Konverter zum Nachbau aus dem Entwicklungslabor der Fa. Ultraphon beschrieben. Um einen Eindruck von der Bauweise des Gerätes zu geben, werden nachstehend Fotos aus der Zeitschrift abgebildet**

**<gallery>**

**Image:Audion1935.jpg|Audionsschaltung**

**Image:GegentaktsenderQSTRapcke.jpg|Gegentaktsender**

**Image:DL3XCa.jpg|2m Transceiver (Handfunksprechgerät) aus CQ 10 /1949 von Bernd Cramer, DL3XC**

**Image:DL3XCb.jpg| DL3XC: Baukosten laut Verfasser DM 39,70: 2 Röhren DM12,00, Trafo DM 5,00**

**Image:Wallmann2.jpg|Wallmann Konverter Seitenansicht**

**Image:Wallmann3.jpg|Wallmann Konverter von unten**

+ **Image:DL1AG\_SB.ipq|2m-Transveiver  
Willy Fischer, DL1AG**

+ **Image:DL1AG\_SL.jpg|DL1AG:  
Stückliste**

+ **</gallery>**

+

+ **<br />**

+ **<br />**

+

+

+ **""2m-Transceiver von Willy Fischer,  
DL1AG aus CQ 2/1950""**

+ **<br />**

+ **Nachdem in Heft 10/1949 das kleine  
Gerät von B. Cramer beschrieben  
wurde, folgt hier die Schaltung eines  
weiteren tragbaren Transceivers von  
Willy Fischer, DL 1 AG. Zur  
Röhrenbestückung gehören 2 Stück  
2,4P2, wobei die eine als Triode  
geschaltet ist. Für den A2-Betrieb  
dient eine kleine Zwerqqlimmlampe  
als Tongeber. So ist ohne  
Umschaltung Telegrafie und Telefonie  
möglich. Das Potentiometer R4 dient  
zum Einstellen der Tonhöhe bei  
Empfang und Sendung. Die  
Umschaltung von Senden auf  
Empfang erfolgt durch ein Relais,  
welches durch einen kleinen Schalter  
im Handapparat betätigt wird. Die  
größte Reichweite mit einfachem  
Dipol betrug 90 km.**

+ **<br />**

+ **<br />**

+ **<br />**

+ **<br />**

+



---

== Verschiedene Dokumente aus den  
UKW-Anfangszeiten ==

== Verschiedene Dokumente aus den  
UKW-Anfangszeiten ==

---

**Version vom 31. Dezember 2013, 10:52 Uhr**

---

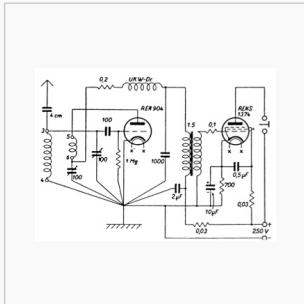
## **Bemerkungen zur Schaltungstechnik**

---

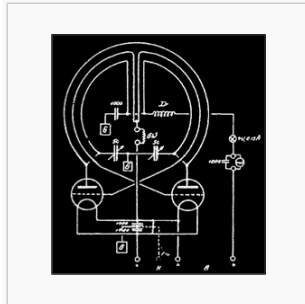
Zum Empfang verwendete man zumeist eine gewöhnliche Audionschaltung (als Geradeusempfänger) mit kapazitiv veränderbarer Rückkopplung und normalen Empfängerröhren. Nachstehend ist eine Schaltung aus dem Buch „Sende-Praktikum für KW-Amateure“ von 1935 abgedruckt. Sendemäßig wurden ganz normale Schwingungsschaltungen als Dreipunkt Anordnungen oder (besser) im Gegentakt mit üblichen Verstärkerröhren, z.B. RE 134/RE 504 benutzt. Über Einzelheiten wird auf den nachfolgenden Seiten über 5m- Sender berichtet. Als Sendeantennen wurden vertikale Dipole oder ein in Oberwellen erregter Draht über abgestimmte Parallelleitungen verwendet. Zur Frequenzmessung diente das Lechersystem - Koaxialkabel und Yagi Antennen waren noch nicht bekannt.

**Der Wallmann-Konverter & 2m-Transceiver DL3XC**

Bemerkenswert ist ein Beitrag aus DL-QTC 4/1951 von Richard Auerbach, DL1FK,1.Präsident des DARC, langjähriger Redakteur der Clubzeitschrift. Ausführlich ist hier ein Konverter zum Nachbau aus dem Entwicklungslabor der Fa. Ultraphon beschrieben. Um einen Eindruck von der Bauweise des Gerätes zu geben, werden nachstehend Fotos aus der Zeitschrift abgebildet



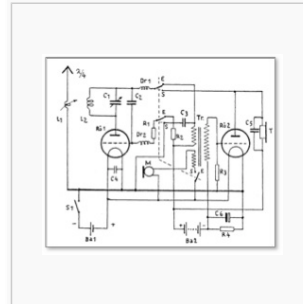
Audionsschaltung



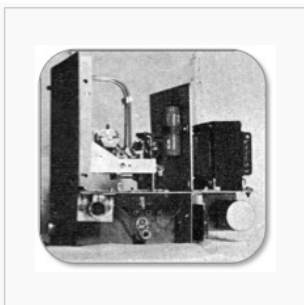
Gegentaktsender



2m Transceiver (Handfunksprechgerät) aus CQ 10/1949 von Bernd Cramer, DL3XC



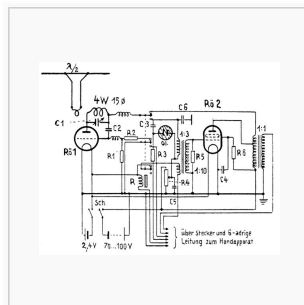
DL3XC: Baukosten laut Verfasser DM 39,70: 2 Röhren DM12,00, Trafo DM 5,00



Wallmann Konverter Seitenansicht



Wallmann Konverter von unten



2m-Transveiver Willy Fischer, DL1AG

- R6 1,2 = 2,4P2
  - C 1 = Split Stator 5 pF
  - C 2 = 50 pF
  - C 3 = 500 pF
  - C 4 = 0,01 uF
  - C5 = 0,1 uF
  - C 6 = 1000 pF
  - R 1 = 1 M-Ohm
  - R 2 = 10 k-Ohm
  - R 3 = 2 M-Ohm
  - R 4 = Pot. 0,1 M-Ohm
  - R 5 = 0,1 M-Ohm
  - R 6 = 10 k-Ohm
- Handapparat mit Hörmuschel, Mikrofon, Taste und Schalter.

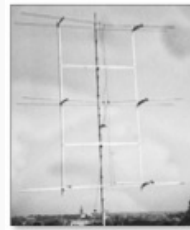
DL1AG: Stückliste

**2m-Transceiver von Willy Fischer, DL1AG aus CQ 2/1950**

Nachdem in Heft 10/1949 das kleine Gerät von B. Cramer beschrieben wurde, folgt hier die Schaltung eines weiteren tragbaren Transceivers von Willy Fischer, DL 1 AG. Zur Röhrenbestückung gehören 2 Stück 2,4P2, wobei die eine als Triode geschaltet ist. Für den A2-Betrieb dient eine kleine Zwergglühlampe als Tongeber. So ist ohne Umschaltung Telegrafie und Telefonie möglich. Das Potentiometer R4 dient zum Einstellen der Tonhöhe bei Empfang und Sendung. Die Umschaltung von Senden auf Empfang erfolgt durch ein Relais, welches durch einen kleinen Schalter im Handapparat betätigt wird. Die größte Reichweite mit einfachem Dipol betrug 90 km.

## Verschiedene Dokumente aus den UKW-Anfangszeiten

Frequenz MHz	Rufzeichen
144,000	DL1LQ, DL4TP
144,010	DL3SS
144,030	DL6OR, DJ1WP
144,050	DL9HZ, DL9QV
144,060	DL3NP
144,070	DL1HE
144,130	DL1LQ
144,290	DL9PV
144,320	DL6SV
144,340	DL3QH
144,390	DL9IW
144,420	DL1FF
144,460	DL6VH/p
144,480	DL6DS

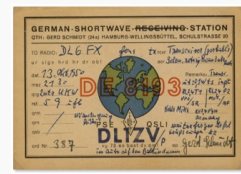
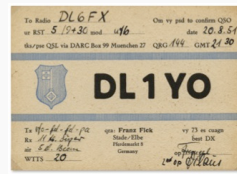
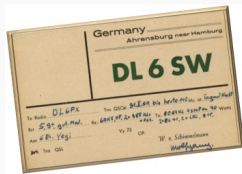


Im DL-QTC 8/1955  
erschiene  
Aufstellung sog.  
Hausfrequenzen der  
quarzgesteuerten  
Sender von UKW  
Funkamateuren

Das Stationsbild  
zeigt einen  
kommerziellen  
Messender bei  
DL0HM, der  
Clubstation des  
VFDB und eine  
selbstgebaute 2m  
Station

UKW  
Antennenanlage bei  
DL0HM (1958)

UKW  
Portabelbetrieb 1950,  
hier die  
Funkamateure  
DL3FM Karl-Gerhard  
und DL3FO, Günther  
(Titelbild CQ 9/50)



QSL Karte DL6SW  
1950

QSL Karte DL6SV  
1951

QSL Karte DL1YO  
1951

QSL Karte DL1ZV/p  
1950

## Anfänge des UKW Amateurfunks in DL: Unterschied zwischen den Versionen

[Versionsgeschichte interaktiv durchsuchen](#)  
[Visuell Wikitext](#)

### Version vom 31. Dezember 2013, 10:51 Uhr (Quelltext anzeigen)

[OE1CWJ](#) ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))  
 (Änderung 12149 von [OE1CWJ](#) ([Diskussion](#)) rückgängig gemacht.)

[← Zum vorherigen Versionsunterschied](#)

### Version vom 31. Dezember 2013, 10:52 Uhr (Quelltext anzeigen)

[OE1CWJ](#) ([Diskussion](#) | [Beiträge](#))  
 (Änderung 12148 von [OE1CWJ](#) ([Diskussion](#)) rückgängig gemacht.)

[Zum nächsten Versionsunterschied →](#)

Zeile 1:

[[Kategorie:UKW Frequenzbereiche]]

<br />

Zeile 1:

[[Kategorie:UKW Frequenzbereiche]]

<br />

+

== **Bemerkungen zur Schaltungstechnik** ==

+ <br />

+ <br />

**Zum Empfang verwendete man zumeist eine gewöhnliche Audionschaltung (als Geradeausempfänger) mit kapazitiv veränderbarer Rückkopplung und normalen Empfängerröhren. Nachstehend ist eine Schaltung aus dem Buch „Sende-Praktikum für KW-Amateure“ von 1935 abgedruckt.**

**Sendemäßig wurden ganz normale Schwingungsschaltungen als Dreipunkt Anordnungen oder (besser) im Gegentakt mit üblichen Verstärkerröhren, z.B. RE 134/RE 504 benutzt. Über Einzelheiten wird auf den nachfolgenden Seiten über 5m-Sender berichtet. Als Sendeantennen wurden vertikale Dipole oder ein in**

+

**Oberwellen erreger Draht über abgestimmte Parallelleitungen verwendet. Zur Frequenzmessung diente das Lechersystem - Koaxialkabel und Yagi Antennen waren noch nicht bekannt.**

+

+

+

**""Der Wallmann-Konverter & 2m-Transceiver DL3XC""**

**<br />**

**Bemerkenswert ist ein Beitrag aus DL-QTC 4/1951 von Richard Auerbach, DL1FK, 1. Präsident des DARC, langjähriger Redakteur der Clubzeitschrift.**

+

**Ausführlich ist hier ein Konverter zum Nachbau aus dem Entwicklungslabor der Fa. Ultraphon beschrieben. Um einen Eindruck von der Bauweise des Gerätes zu geben, werden nachstehend Fotos aus der Zeitschrift abgebildet**

**<gallery>**

**Image:Audion1935.jpg|Audionsschaltung**

**Image:GegentaktsenderQSTRapcke.jpg|Gegentaktsender**

**Image:DL3XC.a.jpg|2m Transceiver (Handfunksprechgerät) aus CQ 10 /1949 von Bernd Cramer, DL3XC**

**Image:DL3XC.b.jpg| DL3XC: Baukosten laut Verfasser DM 39,70: 2 Röhren DM12,00, Trafo DM 5,00**

**Image:Wallmann2.jpg|Wallmann Konverter Seitenansicht**

**Image:Wallmann3.jpg|Wallmann Konverter von unten**

- + **Image:DL1AG\_SB.ipq|2m-Transveiver  
Willy Fischer, DL1AG**
- + **Image:DL1AG\_SL.jpg|DL1AG:  
Stückliste**
- + **</gallery>**
- +
- + **<br />**
- + **<br />**
- +
- +
- + **""2m-Transceiver von Willy Fischer,  
DL1AG aus CQ 2/1950""**
- + **<br />**
- + **Nachdem in Heft 10/1949 das kleine  
Gerät von B. Cramer beschrieben  
wurde, folgt hier die Schaltung eines  
weiteren tragbaren Transceivers von  
Willy Fischer, DL 1 AG. Zur  
Röhrenbestückung gehören 2 Stück  
2,4P2, wobei die eine als Triode  
geschaltet ist. Für den A2-Betrieb  
dient eine kleine Zwerqqlimmlampe  
als Tongeber. So ist ohne  
Umschaltung Telegrafie und Telefonie  
möglich. Das Potentiometer R4 dient  
zum Einstellen der Tonhöhe bei  
Empfang und Sendung. Die  
Umschaltung von Senden auf  
Empfang erfolgt durch ein Relais,  
welches durch einen kleinen Schalter  
im Handapparat betätigt wird. Die  
größte Reichweite mit einfachem  
Dipol betrug 90 km.**
- + **<br />**
- + **<br />**
- + **<br />**
- + **<br />**
- +

---

== Verschiedene Dokumente aus den  
UKW-Anfangszeiten ==

== Verschiedene Dokumente aus den  
UKW-Anfangszeiten ==

---

**Version vom 31. Dezember 2013, 10:52 Uhr**

---

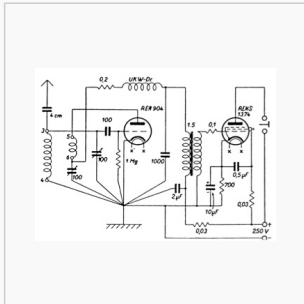
## **Bemerkungen zur Schaltungstechnik**

---

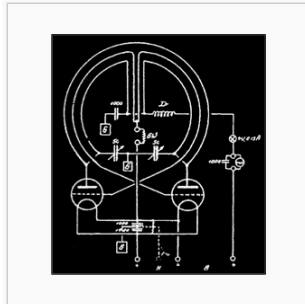
Zum Empfang verwendete man zumeist eine gewöhnliche Audionschaltung (als Geradeusempfänger) mit kapazitiv veränderbarer Rückkopplung und normalen Empfängerröhren. Nachstehend ist eine Schaltung aus dem Buch „Sende-Praktikum für KW-Amateure“ von 1935 abgedruckt. Sendemäßig wurden ganz normale Schwingungsschaltungen als Dreipunkt Anordnungen oder (besser) im Gegentakt mit üblichen Verstärkerröhren, z.B. RE 134/RE 504 benutzt. Über Einzelheiten wird auf den nachfolgenden Seiten über 5m- Sender berichtet. Als Sendeantennen wurden vertikale Dipole oder ein in Oberwellen erregter Draht über abgestimmte Parallellleitungen verwendet. Zur Frequenzmessung diente das Lechersystem - Koaxialkabel und Yagi Antennen waren noch nicht bekannt.

**Der Wallmann-Konverter & 2m-Transceiver DL3XC**

Bemerkenswert ist ein Beitrag aus DL-QTC 4/1951 von Richard Auerbach, DL1FK,1.Präsident des DARC, langjähriger Redakteur der Clubzeitschrift. Ausführlich ist hier ein Konverter zum Nachbau aus dem Entwicklungslabor der Fa. Ultraphon beschrieben. Um einen Eindruck von der Bauweise des Gerätes zu geben, werden nachstehend Fotos aus der Zeitschrift abgebildet



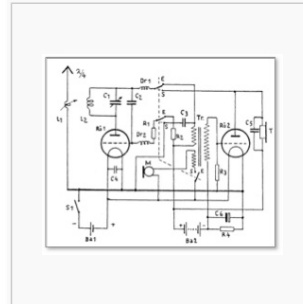
Audionsschaltung



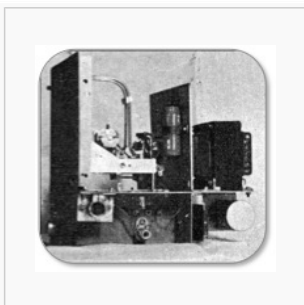
Gegentaktsender



2m Transceiver (Handfunksprechgerät) aus CQ 10/1949 von Bernd Cramer, DL3XC



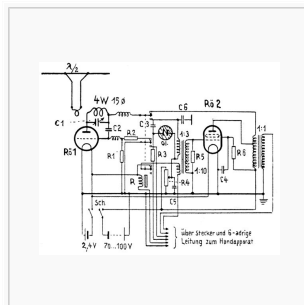
DL3XC: Baukosten laut Verfasser DM 39,70: 2 Röhren DM12,00, Trafo DM 5,00



Wallmann Konverter Seitenansicht



Wallmann Konverter von unten



2m-Transveiver Willy Fischer, DL1AG

- R6 1,2 = 2,4P2
  - C 1 = Split Stator 5 pF
  - C 2 = 50 pF
  - C 3 = 500 pF
  - C 4 = 0,01 uF
  - C5 = 0,1 uF
  - C 6 = 1000 pF
  - R 1 = 1 M-Ohm
  - R 2 = 10 k-Ohm
  - R 3 = 2 M-Ohm
  - R 4 = Pot. 0,1 M-Ohm
  - R 5 = 0,1 M-Ohm
  - R 6 = 10 k-Ohm
- Handapparat mit Hörmuschel, Mikrofon, Taste und Schalter.

DL1AG: Stückliste

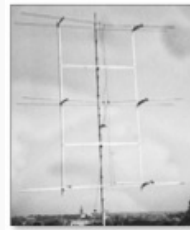
**2m-Transceiver von Willy Fischer, DL1AG aus CQ 2/1950**

Nachdem in Heft 10/1949 das kleine Gerät von B. Cramer beschrieben wurde, folgt hier die Schaltung eines weiteren tragbaren Transceivers von Willy Fischer, DL 1 AG. Zur Röhrenbestückung gehören 2 Stück 2,4P2, wobei die eine als Triode geschaltet ist. Für den A2-Betrieb dient eine kleine Zwergglühlampe als Tongeber. So ist ohne Umschaltung Telegrafie und Telefonie möglich. Das Potentiometer R4 dient zum Einstellen der Tonhöhe bei Empfang und Sendung. Die Umschaltung von Senden auf Empfang erfolgt durch ein Relais, welches durch einen kleinen Schalter im Handapparat betätigt wird. Die größte Reichweite mit einfachem Dipol betrug 90 km.



## Verschiedene Dokumente aus den UKW-Anfangszeiten

Frequenz MHz	Rufzeichen
144,000	DL1LQ, DL4TP
144,010	DL3SS
144,030	DL6OR, DJ1WP
144,050	DL9HZ, DL9QV
144,060	DL3NP
144,070	DL1HE
144,130	DL1LQ
144,290	DL9PV
144,320	DL6SV
144,340	DL3QH
144,390	DL9IW
144,420	DL1FF
144,460	DL6VH/p
144,480	DL6DS

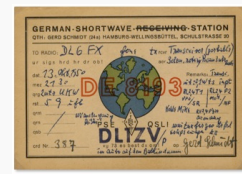
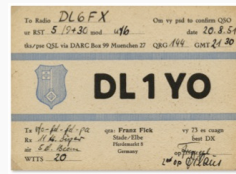
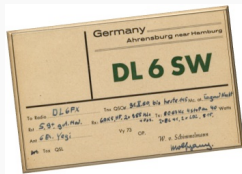


Im DL-QTC 8/1955  
erschiene  
Aufstellung sog.  
Hausfrequenzen der  
quarzgesteuerten  
Sender von UKW  
Funkamateuren

Das Stationsbild  
zeigt einen  
kommerziellen  
Messender bei  
DL0HM, der  
Clubstation des  
VFDB und eine  
selbstgebaute 2m  
Station

UKW  
Antennenanlage bei  
DL0HM (1958)

UKW  
Portabelbetrieb 1950,  
hier die  
Funkamateure  
DL3FM Karl-Gerhard  
und DL3FO, Günther  
(Titelbild CQ 9/50)



QSL Karte DL6SW  
1950

QSL Karte DL6SV  
1951

QSL Karte DL1YO  
1951

QSL Karte DL1ZV/p  
1950